

GUTE PFLEGE HEISST: FLEXIBILITÄT



JAHRESBERICHT 2024
SPITEX SCHWEIZ



Überall für alle

SPITEX
Schweiz



EDITORIAL

Es braucht politische Forderungen und Entscheide für eine gute Pflege und Betreuung zu Hause

Das schweizerische Gesundheitswesen ist und bleibt herausfordernd: der demografische Wandel, die Ambulantisierung, der steigende Bedarf an Pflegeleistungen, die wachsende Zahl an pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen. Die Spitex ist und bleibt ein wichtiger Pfeiler der Gesundheitsversorgung. Es braucht die starke Stimme der Spitex und eine hohe Präsenz in politischen Debatten auf nationaler und kantonaler Ebene.

Angesichts der immer komplexer werdenden Anforderungen an die Pflege von Menschen zu Hause ist es für die Spitex unerlässlich, auf politischer Ebene mitzuwirken und die Weichen für ein zukunftsfähiges und gerechtes Gesundheitssystem mit nachhaltigen Lösungen für die Pflege und Betreuung – für Care@Home – zu stellen.

Spitex Schweiz hat sich deshalb 2024 politisch stark engagiert. So ging es darum, gemeinsam mit anderen Akteuren die Kostenbremse-Initiative zu verhindern und die Bürgerinnen und Bürger von der einheitlichen Finanzierung zu überzeugen. Zudem hat die Spitex Politiker und Politikerinnen für wichtige Themen wie die Finanzierung

von Betreuungsleistungen, für einheitliche Regelungen für angestellte pflegende Angehörige und für Kompetenzerweiterungen für Pflegehelfende sensibilisiert sowie gleiche Rahmenbedingungen bei der Finanzierung von Pflegeleistungen rund um Hospital@Home gefordert.

Die Umsetzung der einheitlichen Finanzierung ist für die Spitex von grosser Bedeutung. Die Schweizer Bevölkerung hat mit ihrer Zustimmung einen wichtigen Grundstein im Gesundheitswesen gelegt. Das neue Tarifsysteem wird die gesamte Gesundheitsfinanzierung – und so auch die Pflegefinanzierung – transparenter und einfacher gestalten, Fehlanreize beseitigen, die koordinierte Versorgung und die Pflege stärken.

Auch wenn die Pflege erst im Jahr 2032 in die einheitliche Finanzierung integriert wird, kommt bereits in den nächsten Jahren viel Arbeit auf die Spitex zu. Wir müssen gute Grundlagen schaffen, damit wir auf einer soliden Datenbasis attraktive Pflorgetarife verhandeln können. Hier wird es wichtig sein, dass die ganze Spitex-Branche am selben Strick zieht und wir uns stark positionieren können.

Die politische Arbeit wird uns auch in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Spitex Schweiz wird sich dafür einsetzen, dass die politische Agenda die Bedürfnisse der Spitex-Organisationen, der Mitarbeitenden und auch der Klientinnen und Klienten berücksichtigt.

Zusammen mit unseren Mitgliedern, Partnern und politischen Entscheidungsträgern wollen wir einen Weg für ein nachhaltiges Gesundheitswesen ebnen, das auf die Zukunft vorbereitet ist und den hohen Anforderungen von Care@Home gerecht wird.

Wir danken allen Spitex-Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz, den Mitgliedern und Partnern für die gute Zusammenarbeit, dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und den Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung.

Spitex – für die gute Pflege und Betreuung. Wertvoll zu Hause, wichtig in der Politik.

Thomas Heiniger
Präsident Spitex Schweiz

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin Spitex Schweiz

Cornelis Kooijman
Co-Geschäftsführer Spitex Schweiz



VERBANDSLEITUNG

Die Spitex auf dem Weg in die Zukunft

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin

Die einheitliche Finanzierung sowie die Zukunft der Spitex waren die zentralen Themen an der Delegiertenversammlung und an der Herbstkonferenz 2024. Und zwei weitere Organisationen werden Mitglied von Spitex Schweiz.

Die Abstimmung zur einheitlichen Finanzierung (EFAS) vom 24. November 2024 war bereits der Delegiertenversammlung im Frühjahr ein zentrales Thema. Die Abstimmung hat die Delegierten bewegt und beschäftigt, da das Resultat für das gesamte Gesundheitswesen von Bedeutung ist. Die Delegierten waren sich mehrheitlich einig, dass vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels, der demografischen Entwicklung, der integrierten Versorgung und dem Grundsatz «ambulant vor stationär» die ambulante Pflege in der Grundversorgung in Zukunft noch wichtiger wird und entsprechend die Pflege auch Teil der einheitlichen Finanzierung sein muss. Die Delegiertenversammlung sprach sich somit für ein starkes Engagement von Spitex Schweiz in der Allianz Pro EFAS aus. Die Allianz hat schlussendlich mit vereinten Kräften einen wichtigen Beitrag geleistet, um die Bevölkerung von einer künftigen einheitlichen Finanzierung zu überzeugen und so die Abstimmung zu gewinnen.

Herbstkonferenz 2024

Die Herbstkonferenz stand unter dem Motto «Expedition Spitex 2040». In Rahmen eines interaktiven Workshops setzten sich die Teilnehmenden der Herbstkonferenz mit der Zukunft der Spitex auseinander. Im Zentrum standen die Trends, welche das Gesundheitswesen und damit auch die Spitex prägen werden. Klar ist: Die Spitex wird in Zukunft in der Grundversorgung eine noch stärkere Rolle einnehmen. Der Trend der integrierten Versorgungsnetze setzt sich fort. Dies werden Versorgungsnetze sein, in welchen Spitex-Organisationen mit Hausärztinnen und Hausärzte, Apotheken, Therapeutinnen und Therapeuten und weiteren Fachpersonen integriert zusammenarbeiten.

Aus den Diskussionen der Teilnehmenden der Herbstkonferenz wurde klar, welche Rahmenbedingungen die Spitex der Zukunft braucht, um eine umfassende Versorgung zu Hause aus einer Hand anzubieten und so eine gute Versorgungsqualität zu sichern: Es braucht eine starke Positionierung, ausreichende Finanzierung von Pflege und Betreuung, genügend Fachkräfte und eine gute Kommunikation zwischen allen Playern.

Die Spitex der Zukunft ist somit eine interdisziplinäre und gut vernetzte, digital fitte Dienstleisterin, welche eine hohe Qualität der Pflege und Betreuung zu Hause bei steigender Nachfrage und begrenzten Ressourcen sicherstellt.

Neumitglieder 2024

Auch im Jahre 2024 haben sich die Mitgliedschaften von Spitex Schweiz erweitert. Seit Januar 2024 sind solicare und diabetesschweiz Mitglied von Spitex Schweiz.



KOMMUNIKATION

Wichtige Kampagnen und eine neue Kommunikations-Strategie

Denise Birchler
Leiterin Kommunikation & Marketing

Spitex Schweiz hat 2024 zwei gewichtige politische Kampagnen zu Volksabstimmungen mitgestaltet und zwei neue Image-Kampagnen lanciert. Ein erfolgreicher nationaler Spitex-Tag und eine nicht minder erfolgreiche Fachtagung mit 400 Teilnehmenden gingen im September über die Bühne. Parallel hat Spitex Schweiz sich intensiv mit der kommunikativen Zukunft auseinandergesetzt: eine neue Verbands-Kommunikationsstrategie für die Jahre 2025 bis 2027 konnte verabschiedet werden.

Die nationalen Volksabstimmungen zur «Kostenbremse» und zur «einheitlichen Finanzierung» hat Spitex Schweiz gemeinsam mit zahlreichen anderen Playern aus dem Gesundheitswesen und mit den politischen Stakeholdern aktiv mitgestaltet und auf den eigenen Kanälen verbreitet.

Zwei neue Image-Kampagnen

«Gute Pflege heisst:» ist die neue Kampagne von Spitex Schweiz. Pünktlich zum Ende des ersten Quartals lancierte Spitex Schweiz die erfrischende Image-Kampagne «Gute Pflege heisst:» die von 2024 bis 2028 im Einsatz sein wird. Jedes der sechs Kampagnen-Sujets ist auf seine Art überraschend visuell umgesetzt und nimmt einen zentralen Begriff in den Fokus: Innovation, Vertrauen und Nähe zahlen auf die Stärkung des Images ein; Fachwissen, Flexibilität oder Abwechslung auf die Gewinnung und das Halten von Pflegefachkräften. Zahlreiche Vorlagen für diverse Anwendungen wie beispielsweise Inserate, Plakate, Social Media Vorlagen, Rollup, Tramhänger oder Videos stehen den Spitex-Organisationen in drei Sprachen zur Verfügung.

Eine weitere Kampagne führt Spitex Schweiz zusammen mit ARTISET und OdASanté im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) durch: «Mach Karriere als Mensch». Die Neulancierung der Kampagne richtet sich an Personen der Sekundarstufe I und II sowie an Quereinsteigende und Fachpersonen. Mit einem frischen, humorvollen Ansatz zeigt die Kampagne, wie wertvoll die Beziehungen zwischen Pflegefachpersonal und Betreuenden sind – und setzt so ein klares Zeichen gegen den Fachkräftemangel.

Zwei neue Newsletter

Spitex Schweiz hat 2024 zwei neue Newsletter lanciert: Der Newsletter des «Spitex Magazin» erscheint monatlich, ist öffentlich und richtet sich mit Fachbeiträgen, Reportagen und Hintergründen an Fachpersonen und Interessierte der Spitex- und der Pflegebranche. Der neue «Extranet-Newsletter» ist den Mitgliedern von Spitex Schweiz sowie den Spitex-Basisorganisationen vorbehalten. Er enthält News aus dem Verband, Informationen, Ausbildungsangebote und Dienstleistungen.

Nationaler Spitex-Tag – ganz im Zeichen der Flexibilität

Jeweils am ersten Samstag im September heisst es landauf, landab: «Nationaler Spitex-Tag». 2024 stand der Tag unter dem Motto: «Gute Pflege heisst: Flexibilität – Innovative Arbeitsmodelle und abwechslungsreiche Tätigkeiten». Schweizweit haben zahlreiche Spitex-Organisationen und -Verbände unterschiedliche Aktivitäten – vor Ort und in den sozialen Medien – durchgeführt, um auf die zentrale Rolle der Spitex in der Gesundheitsversorgung aufmerksam zu machen. Besonders erfreulich war die grosse digitale Reichweite: Im erstmals lancierten Statement-Generator haben die Mitarbeitenden rund 230 persönliche Statements erstellt und in ihren sozialen Netzwerken geteilt. Und auf der «Social-Media-Wall» wurden mehr als 700 Beiträge und Bilder gepostet, was ein erheblicher Zuwachs zum Vorjahr darstellt.

Digitale Transformation an der Fachtagung

Rund 400 Fachpersonen und Interessierte aus der Welt der Pflege fanden im September den Weg ins Berner Wankdorf Stadion an die nationale Fachtagung von Spitex Schweiz. Das Tagungsthema: «Die Spitex in der digitalen Transformation – Chancen und Herausforderungen für die ambulante Pflege». Namhafte Referenten haben das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und die Teilnehmenden hatten Gelegenheit, rege über die Digitalisierung oder den Einsatz von Technologien und Robotern in der Pflege zu diskutieren und sich zu vernetzen.

Der Blick in die Zukunft – Kommunikationsstrategie 2025 bis 2027

2024 hat Spitex Schweiz eine neue Kommunikationsstrategie für die Jahre 2025 bis 2027 erarbeitet und verabschiedet. Damit stellt Spitex Schweiz die Weichen für eine noch wirkungsvollere und modernere Kommunikation in den kommenden Jahren. Klare Zielsetzungen, eine gezielte digitale Weiterentwicklung und ein moderner und selbstbewusster Auftritt sollen dazu beitragen, die Wahrnehmung der Spitex nachhaltig zu stärken. Die neue Strategie bildet somit die Grundlage für eine schlagkräftige und zukunftsorientierte Kommunikation – letztendlich im Dienst der gesamten Spitex-Branche.

Weitere Aktivitäten

- Umfassende Medienarbeit
- 6 Ausgaben «Spitex Magazin» print und online
- Bewirtschaftung Website und Extranet
- Herausgabe Jahresbericht
- Social-Media-Aktivitäten
- Betreuung von Sponsoringpartnern
- Bewirtschaftung Website und Extranet
- Herausgabe Jahresbericht
- Social-Media-Aktivitäten
- Betreuung von Sponsoringpartnern



**Prämienzahlende
endlich entlasten!**

Kosten senken, Versorgung stärken.

**+
ja**

24. November
zur einheitlichen
Finanzierung

INTERESSENVERTRETUNG

Bedeutende Gesundheitspolitik

| Patrick Imhof
Leiter Politik

Das politische Spitex-Jahr 2024 war geprägt von zwei Volksabstimmungen und mehreren Vorhaben, die eine umfassende Versorgung zu Hause ermöglichen sollen – zum Wohle der Menschen und zur Entlastung stationärer Einrichtungen.

Ja zur einheitlichen Finanzierung

Im Dezember 2023 hat das nationale Parlament beschlossen, dass alle Leistungen im Gesundheitswesen nach demselben Verteilschlüssel finanziert werden sollen, unabhängig davon, ob sie ambulant, stationär oder im Pflegeheim erbracht werden. Gegen diese Vorlage haben Gewerkschaftskreise das Referendum ergriffen. Im November 2024 bestätigte das Schweizer Stimmvolk den Willen für diese Reform mit etwas über 53 Prozent Zustimmung. Ab 1. Januar 2028 werden alle ambulanten und stationären Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) von Versicherern (rund $\frac{3}{4}$) und Kantonen (rund $\frac{1}{4}$) gleichermassen finanziert. Ab 2032 auch im Bereich der Pflege zu Hause und im Pflegeheim.

In einer breiten Allianz von Akteuren unterstützte Spitex Schweiz seit 2019 die Einführung der einheitlichen Finanzierung und setzte sich im Abstimmungskampf aktiv dafür ein. Die ersten Folgearbeiten sind im Gange. Die Umsetzung wird sämtliche Beteiligten in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen.

Nein zur Kostenbremse-Initiative

Die Volksinitiative «Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative)» verlangte die Einführung einer Kostenbremse in der OKP: Die Kostenentwicklung sollte mit einer Koppelung an die Wirtschafts- und Lohnentwicklung gedämpft werden. Bundesrat und Parlament lehnten die Initiative ab, erarbeiteten jedoch einen indirekten Gegenvorschlag auf Gesetzesstufe.

Im Juni 2024 lehnten Volk und Stände die Kostenbremse-Initiative mit 62.77 Prozent ab. Damit tritt der indirekte Gegenvorschlag in Kraft. Dieser verlangt vom Bundesrat, Kostenziele für jeweils vier Jahre festzulegen. Die Umsetzungsverordnung ist in Erarbeitung.

Spitex Schweiz engagierte sich im Abstimmungskampf gemeinsam mit zahlreichen Verbänden und Organisationen, gegen die in der Initiative verlangte, strikte Deckelung.

Umsetzung der Pflegeinitiative

Die Umsetzung der 2021 durch Volk und Stände angenommene Pflegeinitiative wurde durch den Bundesrat in zwei Etappen geplant: Die Etappe 1 umfasst im Wesentlichen eine Ausbildungsinitiative und die direkte Abrechnung von Leistungen durch die Pflege. Und die Etappe 2 umfasst Regelungen zu den Arbeitsbedingungen und zur Förderung der beruflichen Entwicklung.

Mitte 2024 traten die Verordnungen zur 1. Etappe in Kraft. Die Umsetzung einiger Bestimmungen erwiesen sich als Herausforderung. So wird beispielsweise die Etablierung der Prozesse für die direkte Abrechnung von Pflegeleistungen in den Bereichen «Abklärung, Beratung, Koordination (KLV-A) und der Grundpflege (KLV-C)» noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Zur 2. Etappe führte der Bundesrat 2024 eine Vernehmlassung durch – zum vorgeschlagenen Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege (BGAP) wie auch zum Vorentwurf zur Revision des Gesundheitsberufegesetzes. Spitex Schweiz hat in der Stellungnahme die grossen Herausforderungen zur Sicherstellung einer flächendeckenden pflegerischen Grundversorgung anerkennt und grundsätzlich Massnahmen zur Stärkung der Pflege unterstützt. Gleichzeitig kritisierte Spitex Schweiz, dass das geplante BGAP dem Bundesrat weitreichende Kompetenzen verleiht, um nationale Regelungen vorzuschreiben, die in die betriebliche Autonomie der Pflegeleistungserbringer eingreifen. Damit müssten bestehende, regional abgestimmte und oft vorteilhafte Regelungen zugunsten einheitlicher, aber unflexibler Vorgaben aufgegeben werden. Spitex Schweiz fordert, dass die entstehenden Mehrkosten durch eine angemessene Finanzierung (z. B. über KLV-Beiträge und kantonale Restfinanzierung) zwingend abgedeckt werden müssten. Gleichzeitig dürften die Massnahmen kurzfristig nicht zu einer erheblichen Reduktion der Arbeitskapazität führen – was den Fachkräftemangel befeuern und zu einer Verschlechterung der Versorgungssicherheit führen würde. Spitex Schweiz plädierte gleichzeitig für mehr Flexibilität, um den individuellen Bedürfnissen der Betriebe und Mitarbeitenden gerecht zu werden.

Bessere Finanzierung Palliative Care

2021 überwies das Parlament dem Bundesrat eine Motion für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care. Damit wurde der Bundesrat beauftragt, «die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit eine bedarfsgerechte Behandlung und Betreuung aller Menschen am Lebensende schweizweit gewährleistet ist, unter Berücksichtigung der allgemeinen und spezialisierten Angebote der Palliative Care in allen Versorgungsbereichen, ambulant, stationär sowie an Schnittstellen.» Das BAG hat in der Folge dazu zwei Arbeitsgruppen gegründet, welche die Erarbeitung von zwei separaten Berichten begleiteten. Spitex Schweiz war in beiden Gruppen vertreten. Es ist unklar, welche Schlüsse der Bundesrat auf Basis dieser externen Berichte fällen wird (voraussichtlich bis Juni 2025). Um die Dringlichkeit für eine bessere Finanzierung zu unterstreichen, wurde deshalb auch eine zusätzliche parlamentarische Initiative im Nationalrat vom September 2024 unterstützt.

Autonomie und Wohnen Zuhause fördern

Der Bundesrat hat erkannt, dass mit der Finanzierung von Betreuungsleistungen im Bereich der Ergänzungsleistungen (EL) das Wohnen zu Hause gefördert und frühzeitige Heimeintritte hinausgeschoben oder verhindert werden können. Dazu hat er dem Parlament eine Revision des entsprechenden ELG vorgelegt. Der Nationalrat ist in der Dezembersession den Vorschlägen des Bundesrates weitgehend gefolgt. Spitex Schweiz begrüsst gemeinsam mit zahlreichen Organisationen und Verbänden die Vorlage, hätte sich jedoch eine noch mutigere Umsetzung bei den Leistungskategorien oder zur psychosozialen Bedeutung der Betreuung erhofft. Dennoch: Der Vorschlag des Bundesrates bringt Verbesserungen.

Weitere Aktivitäten

- Stellungnahme zur Revision des Epidemiengesetzes
- Stellungnahme zur Revision des Zivildienstgesetzes
- Stellungnahme zur Teilrevision der Verordnung des WBF über den nachträglichen Erwerb des Fachhochschultitels
- Stellungnahme zur 2. Etappe zur Umsetzung der Volksinitiative «Für eine starke Pflege (Pflegeinitiative)». Bundesgesetz über die Arbeitsbedingungen in der Pflege und Änderung des Gesundheitsberufegesetzes (rechtliche Regelung APN)
- Stellungnahme zur Änderung des Berufsbildungsgesetzes und der Berufsbildungsverordnung
- Begleitung wichtiger politischer Vorstösse im nationalen Parlament (so beispielsweise zur Anstellung pflegender Angehöriger oder zu den Kompetenzerweiterungen von Pflegehelfenden)



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Die Facetten der Pflegequalität

Cornelis Kooijman

Co-Geschäftsführer, Leiter Grundlagen und Entwicklung

Esther Bättig

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Pflegequalität und Prozesse

Die erste interRAI-Fachtagung für Anwenderinnen und Anwender stiess auf grosses Interesse. Weiter wurde die Einführung eines schweizweit einheitlichen Bedarfsabklärungsinstruments für die ambulante Pädiatriepflege geplant. Und: Spitex Schweiz ist in nationalen Gremien rund um Themen wie Qualitätsindikatoren und Datenmanagement vertreten.

Am 6. März 2024 fand die erste interRAI Fachtagung von Spitex Schweiz in Bern statt. 140 Fachpersonen aus allen Landesteilen nahmen mit grossem Interesse daran teil. Die Tagung richtete sich an die Anwenderinnen und Anwender der Bedarfsabklärung mit den interRAI-Instrumenten und an weitere interRAI-Fachpersonen.

Nebst den Neuigkeiten zu den interRAI-Instrumenten und zum Spitex-Datenpool HomeCareData lag der Fokus auf den CPS- und ADL-Skalen. Anhand der Bedarfsabklärung mit interRAI-Instrumenten werden verschiedene Skalen berechnet, wie beispielsweise die Cognitive Performance Scale (CPS), die auf kognitive Einschränkungen hinweist. Weitere an der Fachtagung vorgestellte Skalen (IADL) messen die Fähigkeiten der Klienten und Klientinnen, wie sie ihren Alltag selbständig bewältigen (Mahlzeitenzubereitung, Hausarbeiten erledigen, Verwalten der Finanzen). Die Skalen geben Hinweise über verschiedene Lebensbereiche der Klientinnen und Klienten und sind wichtig für die individuelle Pflegeplanung.

Das Verstehen und Anwenden der interRAI Skalen benötigt Fachwissen, welches von Pflegeexpertinnen erarbeitet und dokumentiert wird. Die daraus resultierenden Publikationen werden jeweils aufgeschaltet, in Fachzeitschriften publiziert und an Fachtagungen präsentiert.

Die Kommission interRAI&HCD hat im Mai 2024 in der neuen Zusammensetzung die Arbeit rund um die Bedarfsabklärung und den Spitex-Datenpool aufgenommen. Die Mandats-Aufgaben wurden in zwei Hauptbereiche aufgeteilt; jener, der vertiefte Kenntnisse der interRAI-Instrumente benötigt und jener, der wissenschaftliche Kenntnisse zur Arbeit mit klinischen Daten erfordert.

interRAI-Instrumente für die Kinderspitex

Die Kinder-Spitex betreut und pflegt schweizweit Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit geistiger, körperlicher sowie mehrfacher Behinderung oder chronischer Krankheiten bis zum 18. Lebensjahr zuhause in ihrem gewohnten Familienumfeld. Spitex Schweiz plant die Einführung eines schweizweit einheitlichen Bedarfsabklärungsinstrumentes für die ambulante Pädiatriepflege. Dadurch können die Situationen der kleinen Klientinnen und Klienten und deren Umfeld besser eingeschätzt werden. Das neue Instrument ermöglicht es, die Informationen, die im Pflegealltag für die individuelle Pflegeplanung benötigt werden, mit strukturierten Daten schweizweit besser beschreiben zu können. Das Projekt zur Einführung der Bedarfsabklärungsinstrumente interRAI Early Years (interRAI EY) und interRAI Pediatric Home Care (interRAI PEDS-HC) in der Kinder-Spitex startete in der zweiten Hälfte 2024 und wird voraussichtlich bis Ende 2026 dauern. Das Projekt wird vom Premiumpartner Allianz Suisse AG finanziell unterstützt.

Nationale Qualitätsindikatoren

Die Eidgenössischen Qualitätskommission (EQK) hat im März 2024 das «Nationale Qualitätsentwicklungsprogramm in der ambulanten Pflege» ausgeschrieben. Spitex Schweiz hat gemeinsam mit seinen Konsortiumspartnern ZHAW, Universitäten Bern und Basel, SUPSI und La Source eine Offerte eingereicht. Die EQK hat im Herbst beschlossen, die Ausschreibung abzubrechen da neue Erkenntnisse berücksichtigt werden sollen. Das Projekt soll 2025 erneut angegangen werden.

SHIP

Mit SHIP steht den Spitex-Organisationen ein reibungsloser digitaler Austausch der Bedarfsmeldung mit Versicherern und Hausärztinnen und Hausärzten zur Verfügung. Die grössten Spitex-Softwareanbieter haben SHIP integriert und erste Spitex-Organisationen leiten die Bedarfsmeldungen elektronisch weiter. Auch viele Versicherer haben SHIP in ihren Systemen integriert, was den Einsatz von SHIP für Spitex-Organisationen noch attraktiver macht. Für 2025 ist eine flächendeckende Ausbreitung zu erwarten.

DigiSanté und Fachgruppe Datenmanagement

Im Auftrag des Bundesrates haben das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und das Bundesamt für Statistik (BFS) das nationale Programm DigiSanté erarbeitet. DigiSanté soll die digitale Transformation im Gesundheitswesen vorantreiben. Spitex Schweiz arbeitet mit verschiedensten Akteuren des Gesundheitswesens mit und wird sich im Rahmen der möglichen Ressourcen weiter für DigiSanté engagieren.

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit Plattform «Interprofessionalität»
- Mitarbeit Vorstand des Fachorgans «Datenaustausch»
- Mitarbeit Arbeitsgruppen und Fachgremien zu Spitex-relevanten Pflege- und Betreuungsthemen (u.a. Demenz, Gewalt im Alter, Anstellung pflegender Angehöriger, Hospital@Home)
- Fachliche Unterstützung bei diversen Studien



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe

Franziska Adam

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung,
Fokus Bildung und Pflege

Dank der Pflegeinitiative, werden künftig mehr Pflegefachpersonen HF und FH ausgebildet. Die Masterstufe, insbesondere die Advance Practice Nurse (APN) soll im Gesundheitsberufegesetz reglementiert beziehungsweise gestärkt werden. Die Ausbildungen für Fachfrau / Fachmann Gesundheit (FaGe) müssen attraktiver gestaltet werden und bei den Kursen in Pflegehilfe und gleichwertige Ausbildungen wurden die Zuständigkeiten neu geregelt.

2024 startete die Ausbildungsoffensive im Rahmen der Umsetzung der 1. Etappe der Pflegeinitiative. Mit der Ausbildungsoffensive wird die Ausbildung der Pflegepersonen auf Tertiärstufe gefördert und die Zahl der Bildungsabschlüsse in Pflege Höhere Fachschule (HF) und Fachhochschule (FH) erhöht. Bund und Kantone setzen zahlreiche Massnahmen um wie beispielsweise die Stärkung der Berufsbildnerinnen und Berufsbildner oder höhere Löhne während der Ausbildung der Studierenden, um so die Attraktivität des Studiums zu steigern. Die Kantone setzen die Massnahmen unterschiedlich um.

Momentan sind die Revisionen der FaGe-Ausbildungen und der HF-Ausbildungen im Gang. Spitex Schweiz bringt in den Gremien von OdASanté ihre spitexspezifische Anliegen ein. Wichtig ist, dass in den Rahmenlehrplänen die Interessen aller Gesundheitsverbände, so auch diejenigen der Spitex, berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Umsetzung der Pflegeinitiative soll die Advanced Practice Nurse (APN) im Gesundheitsberufegesetz geregelt und deren Berufsbild gestärkt werden. Spitex Schweiz ist im Soundingboard des BAG « APN im KVG» vertreten und setzt sich für eine angemessene Abgeltung der APN-Leistungen im Krankenversicherungsgesetz ein.

Kurse in Pflegehilfe

Neben dem Schweizerischen Roten Kreuz SRK bieten immer mehr Bildungsanbieter Kurse in Pflegehilfe an. Letztere wurden seit 2018 durch Spitex Schweiz und Association Spitex privée Suisse ASPS zertifiziert. Ab Februar 2025 wird OdASanté für die Zertifizierung der Kurse zuständig sein. Der Übergang der Kurse von Spitex Schweiz und ASPS zu OdASanté wurde sorgfältig vorbereitet und auf erfolgreich umgesetzt.

Mit der Anbindung der Zertifizierungsverfahren an OdASanté werden die Bildungsanbieter von Kursen in Pflegehilfe neu von einer unabhängigen Stelle zertifiziert beziehungsweise rezertifiziert. So kann die Qualität der Kurse in Pflegehilfe für die gesamte Gesundheitsbranche gesichert werden. Die Kurse in Pflegehilfe sind für interessierte Personen ein wichtiger und niederschwelliger Einstieg in die Gesundheitsberufe. Deshalb ist die Durchlässigkeit von den Kursen in Pflegehilfe zu den formalen Bildungsgängen wichtig. Diese Durchlässigkeit soll den Betroffenen Zukunftsperspektiven bieten und sie motivieren, eine weiterführende Ausbildung in der Pflege zu absolvieren.

Kurse für angestellte pflegende Angehörige

Im Administrativvertrag mit den Einkaufsgemeinschaften der Versicherer ist vereinbart, dass pflegende Angehörige, welche sich von der Spitex anstellen lassen, einen Kurs in Pflegehilfe oder eine gleichwertige Ausbildung durchlaufen müssen. Die Spitex-Verbände Spitex Schweiz und Association Spitex privée Suisse ASPS haben Mindestanforderungen für Anbieter von Kursen für angestellte pflegende Angehörige erarbeitet, um die Pflegequalität zu sichern. Dies zum Schutze der Gepflegten, der pflegenden Angehörigen und der Spitex-Organisation als Arbeitgeberin.

Während für die Zertifizierung von Bildungsanbieter für Kurse in Pflegehilfe OdASanté zuständig ist, können sich Bildungsanbieter von gleichwertigen Ausbildungen neu von den Spitex-Verbänden zertifizieren lassen. Die entsprechenden Informationen sind auf der Website von Spitex Schweiz aufgeschaltet. Sie durchlaufen ein ähnliches Anerkennungsverfahren wie die Anbieter von Kursen in Pflegehilfe.

Weitere Aktivitäten

- Controlling und Zertifizierung der Basiskurse für Haushelferinnen
- Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission (QSK) Berufsprüfung Langzeitpflege und Betreuung
- Mitglied der nationalen Arbeitsgruppe «Gesundheitliche Vorausplanung (GVP)»
- Mitarbeit im Fachgremium Public Health Schweiz zur Erarbeitung von Richtlinien im Infektionsbereich in sozialmedizinischen Institutionen



GRUNDLAGEN UND ENTWICKLUNG

Erfolgreiche Verhandlungen

Ruth Hagen

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Grundlagen und Entwicklung

Ein höherer Tarif für die IV-Leistungen wurde verhandelt und künftig können Spitex-Organisationen Leistungen der Abklärung, Beratung, Koordination und der Grundpflege ohne ärztliche Anordnung direkt abrechnen. Weiter wurde die Evaluation des Finanzmanual gestartet und der Peer-Review Leitfaden ist grundlegend überarbeitet worden. Und: Spitex Schweiz hat eine Expertengruppe Psychiatriepflege ins Leben gerufen.

Tarife IV/UV/MV

Nach langen und anspruchsvollen Tarifverhandlungen mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und der Zentralstelle für Medizinaltarife (ZMT) konnten sich die Verhandlungspartner im Sommer 2024 auf höhere Tarife für die IV-Leistungen und die UV/MV-Leistungen einigen. Die neuen Tarife traten per Anfang Oktober 2024 in Kraft. Allerdings sind die IV-Tarife für Kinderspitex-Organisationen mit Versorgungspflicht nach wie vor nicht kostendeckend, so dass diese weiterhin auf die Restfinanzierung

durch die Kantone angewiesen sind. Einer der grossen Stolpersteine in den Verhandlungen war denn auch die Zuständigkeit für die Finanzierung der Versorgungspflicht. Es fanden erste Gespräche zwischen Vertretungen der Schweizerischen Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK und dem BSV statt, damit die Frage im Hinblick auf nächste Tarifverhandlungen geklärt werden kann. Die aktuellen Tarife beruhen auf Kostenrechnungsdaten der Jahre 2021 und 2022. Um die Kostenentwicklung der Jahre 2023 und 2024 in den Tarifen abbilden zu können, müssen die entsprechenden Kostenrechnungen der Spitex-Organisationen dieser Jahre ausgewertet werden.

Administrativverträge

Per 1. Juli 2024 wurden im Rahmen der Umsetzung der 1. Etappe der Pflegeinitiative die Krankenpflegeleistungsverordnung (KLV) und die Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) angepasst. Unter anderem beinhalteten diese Anpassungen, dass Spitex-Organisationen Leistungen der Abklärung, Beratung und Koordination (KLV-A) und der Grundpflege (KLV-C) ohne ärztlichen Auftrag/ärztliche Anordnung direkt abrechnen können. Weiter soll in der Rechnung an die Versicherer nachgewiesen werden, ob die Pflegeleistungen mit oder ohne ärztlichen Auftrag/ärztliche Anordnung erbracht wurden. Die Umsetzung dieser neuen gesetzlichen Bestimmungen in den Administrativverträgen wurde mit den Verhandlungsdelegationen von tarifsuisse, HSK und CSS diskutiert und noch vor Ende 2024 beschlossen.

Weitere Aktivitäten

- Austausch mit den Versichererverbänden und mit einzelnen Versicherern zu übergeordneten Fragen rund um die Administrativverträge
- Klärungen von zahlreichen Fragen von Seiten der Spitex-Organisationen bzgl. Abrechnung mit den Krankenversicherern
- ERFA-Treffen mit Vertretungen der Kinderspitex-Organisationen sowie des BSV und der IV-Stellen

Daten

Komplexitäts-Studie

Die Komplexitäts-Studie mit dem Titel «Leistungsintensität von Spitex-Klientinnen und -Klienten und ihre Abbildung im Vergütungssystem» liefert zahlreiche aufschlussreiche Erkenntnisse. Die Studie wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Auftrag von Spitex Schweiz durchgeführt und Ende 2023 erfolgreich abgeschlossen. Neben konkreten Aussagen zum Einfluss verschiedener Komplexitätsfaktoren auf die Leistungsintensität der erbrachten Pflegeleistungen, konnte auch Handlungsbedarf im Bereich der gesetzlichen Grundlagen und der Praxis der Versicherer aufgezeigt werden. Spitex Schweiz hat die Resultate der Studie genauer unter die Lupe genommen und ein Schreiben an das Bundesamt für Gesundheit BAG gerichtet, mit der Bitte, die wichtigsten Themen im Rahmen eines Austausches zu besprechen. Der Austausch findet im 2025 statt.

Evaluation Finanzmanual

Spitex Schweiz hat mit der Evaluation der Anwendung des Finanzmanuals begonnen. Diese soll aufzeigen, wie das Finanzmanual angewendet wird, wo allfällige Stolpersteine liegen und ob Anpassungen oder vermehrter Support und Information der Anwenderinnen und Anwender nötig sind. Die Evaluation soll zudem beleuchten, inwiefern mit der Anwendung des Finanzmanuals die Qualität der Daten der Spitex-Branche verbessert und die Kostentransparenz hergestellt werden kann. Dies wird im Hinblick auf die einheitliche Finanzierung und die Tarifverhandlungen mit den verschiedenen Kostenträgern gefordert.

Die Evaluation wird von bolz+partner consulting ag durchgeführt. Die externen Projektleiter starteten im September 2024 mit explorativen Interviews mit verschiedenen Expert:innen und Anwender:innen und einer eingehenden Analyse des Finanzmanuals. Basierend darauf wurde eine Online-Befragung bei allen Spitex-Organisationen durchgeführt. Die Resultate der Evaluation werden im Sommer 2025 vorliegen.

Weitere Aktivitäten

- Teilnahme an der Begleitgruppen-Sitzung des Spitex-Benchmark
- Umsetzung von Anpassungen am Finanzmanual aufgrund eingegangener Anträge

Qualität

Qualitätsvertrag

Die Verhandlungen mit den Versichererverbänden santésuisse und curafutura zum Qualitätsvertrag für die ambulante Pflege wurden während gut einem Jahr ausgesetzt. Es bestand von Seiten des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) noch Klärungsbedarf zu Inhalt und Struktur der Qualitätsverträge insgesamt. Spitex Schweiz hat zusammen mit der ASPS und Curacasa/SBK (für die freischaffenden Pflegefachpersonen) die Verhandlungen im Herbst 2024 wieder aufgenommen und konnte an den schon bestehenden Inhalten anknüpfen. Ziel ist, den Vertrag bis Ende 2025 zu verabschieden.

Peer-Review Leitfaden

Seit 2022 liegt das Qualitätsmanual von Spitex Schweiz in einer überarbeiteten Version vor. Nun wurde auch der Peer-Review Leitfaden grundlegend überarbeitet und an die neuen Standards des Qualitätsmanuals angepasst. Der Leitfaden war in den letzten Jahren vor allem von Spitex-Organisationen im Kanton Thurgau angewendet worden und hatte sich sehr bewährt. In die Überarbeitung, die vom Spitex Verband Thurgau geleistet wurde, flossen denn auch die Erfahrungen aus mehreren Jahren Anwendung ein. Um das Instrument Peer-Review einem grösseren Kreis von Spitex-Organisationen bekannt zu machen und dessen Anwendung zu fördern, wurden zusammen mit dem Spitex Verband Thurgau zwei Webinare durchgeführt.

CIRS

Mit der Anpassung der KVV per 1. Januar 2022 wurde in Art. 58 g, Bst. c für alle Leistungserbringer zwei wesentliche Massnahmen vorgegeben. Sie müssen über ein geeignetes internes Berichts- und Lernsystem verfügen und sich einem gesamtschweizerisch einheitlichen Netzwerk zur Meldung von unerwünschten Ereignissen anschliessen. Um die Spitex-Organisation bei der Umsetzung dieser Vorgaben zu unterstützen, hat Spitex Schweiz ein Merkblatt veröffentlicht, in dem die wesentlichen Voraussetzung und Anforderungen an ein Fehlermeldesystem aufgeführt sind. Zusätzlich hat Spitex Schweiz Webinare durchgeführt, an denen zwei Qualitätsverantwortliche aus Spitex-Organisationen über ihre Erfahrungen in der Einführung und der Anwendung eines CIRS berichteten. Spitex Schweiz führte Gespräche mit der Stiftung Patientensicherheit Schweiz, die das gesamtschweizerisch einheitliche Netzwerk zur Meldung von unerwünschten Ereignissen CIRRNETH (Critical Incident Reporting & Reacting NETWORK) umsetzt. In einem Merkblatt wurden die Voraussetzungen für einen Anschluss ans CIRRNETH zusammengefasst mit dem Ziel, den Spitex-Organisationen die Anbindung und Mitgliedschaft an das Netzwerk zu erleichtern. Damit werden diese bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflicht unterstützt.

Mandat Rechtsberatung

In Zusammenarbeit mit der Kanzlei Burkhalter Rechtsanwälte AG konnte Spitex Schweiz ihren Mitgliedern sowie den Mitgliedern der A-Mitglieder eine einmalige, kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung stellen. Insgesamt 11 Organisationen haben das Angebot zwischen April und Dezember 2024 genutzt. Im Vordergrund standen arbeitsrechtliche Fragestellungen.

Expertengruppe Psychiatriepflege

Infolge der gesellschaftlichen Entwicklung und der Ambulantisierung im Gesundheitsbereich stellt die ambulante Psychiatriepflege in immer mehr Spitex-Organisationen einen wichtigen Leistungsbereich dar. Parallel zur Zunahme der Leistungsstunden der Spitex-Organisationen wachsen auch die Herausforderungen bei der Abrechnung der ambulanten psychiatrischen Leistungen mit den Versicherern.

Spitex Schweiz hat deshalb eine Expertengruppe Psychiatriepflege ins Leben gerufen. Die Expertengruppe soll die ambulante Psychiatriepflege als relevante und unverzichtbare Leistung im Bereich der ambulanten Pflege positionieren und den bestehenden Herausforderungen mit vereintem Fachwissen begegnen. Expertinnen und Experten aus dem Spitex-Bereich und den freischaffenden Pflegefachleuten haben mit grossem Engagement an den Treffen teilgenommen. Innert kurzer Zeit haben sie Ziele formuliert und die Erarbeitung eines Grundlagenpapiers an die Hand genommen, welches per Ende 2024 in seinen Grundzügen fertiggestellt werden konnte. Ziel ist es, 2025 basierend auf den erarbeiteten Grundlagen Massnahmen zu beschliessen und die Umsetzung zu initiieren.



SPONSORING

Stark dank engagierten Partnerschaften

Marianne Pfister
Co-Geschäftsführerin

Spitex Schweiz, die Spitex-Organisationen und die Spitex-Mitarbeitenden geniessen konkrete Vorteile dank der Partnerschaften von Spitex Schweiz mit ihren Premiumpartnern Neuroth AG, Publicare AG, Allianz Suisse AG und SmartLife Care AG sowie weiteren Partnern.

Die Spitex verfügt als Marktführerin für professionelle Pflege und Unterstützung zu Hause schweizweit über eine hohe Bekanntheit und geniesst in der Öffentlichkeit ein hervorragendes Image. Namhafte Unternehmen, die mit Spitex Schweiz langfristige Partnerschaften eingehen, profitieren von diesem wertvollen Imagetransfer. Premiumpartner von Spitex Schweiz sind das Hörakustik-Unternehmen Neuroth AG, der Gesundheitslogistiker Publicare AG, der Versicherungs- und Finanzdienstleister Allianz Suisse AG und, seit Januar 2024, SmartLife Care AG.

SmartLife Care AG für Notruflösungen

SmartLife Care AG hat die bestehende Zusammenarbeit ausgebaut und ist nun seit 2024 Premiumpartnerin von Spitex Schweiz. Das Angebot von SmartLife Care AG richtet sich primär an ältere Menschen, die zu Hause oder in einer Seniorenwohnung leben. Die Produktpalette besteht aus modernsten Geräten und Notrufuhren, -knöpfen oder -medaillons. Der Knopfdruck ermöglicht die Kommunikation mittels Lautsprecher mit den hinterlegten Kontaktpersonen, der Notrufzentrale oder der Securitas. Spitex-Klientinnen und Klienten können in Absprache mit ihrer zuständigen Spitex-Fachperson, wenn gewünscht die Notrufnummer ihrer Spitex-Organisation hinterlegen; viele Spitex-Organisationen bieten diese Dienstleistung an.

Neuroth AG für Hörgeräte und Gehörschutz

Neuroth AG ist seit Anfang 2017 Premiumpartnerin von Spitex Schweiz. Das Familienunternehmen aus Österreich bietet hochwertige Lösungen im Bereich Hörgeräte und Gehörschutz an. Das Ziel von Neuroth AG ist es, Menschen mit Hörminderung wieder in das soziale Leben zu integrieren. Neuroth AG bietet kostenlose Hörtests, persönliche Beratung zu den neuesten Hörgeräte-Technologien sowie umfassenden Service für alle Hörgeräte-Marken. Eines der gemeinsamen Projekte mit Spitex Schweiz sind Mitarbeiterschulungen. Dabei bilden Fachpersonen von Neuroth AG Spitex-Mitarbeitende, die in ihrer täglichen Arbeit mit Menschen mit Hörminderung in Kontakt sind, im Umgang mit Hörgeräten aus. Neuroth AG beendet die Premiumpartnerschaft mit Spitex Schweiz per Ende 2024.

Publicare AG für medizinische Hilfsmittel

Publicare AG ist die schweizweit grösste Lieferantin und Dienstleisterin im Bereich medizinische Hilfsmittel bei Inkontinenz, Stoma- und Tracheostoma-Versorgung sowie Wundbehandlung. Publicare AG ist seit 2021 Premiumpartner von Spitex Schweiz. Das Unternehmen mit Sitz in Oberrohrdorf AG versteht sich als Schnittstelle zwischen Endkunden, Fachpersonen, Institutionen, Leistungserbringern, Versicherern und Lieferanten. Publicare AG unterstützt ihre Kunden von der Beratung über digitale Anbindungen bis zur Abrechnung mit den Leistungsträgern. Publicare AG hilft den Spitex-Organisationen, ihre nicht verrechenbare Zeit zu reduzieren. So können Spitex-Betriebe die direkten Abrechnungen und das Rückweisungsmanagement rund um Pflegeprodukte kostenlos an Publicare AG delegieren, sofern sie Publicare AG-Kunden sind. Die Publicare AG Academy bietet Spitex-Mitarbeitenden und anderen Pflege-Fachpersonen regelmässig wertvolle Weiterbildungen an. Zudem veranstaltet Publicare AG das jährlich im März stattfindende Forum Spitex in Baden AG mit ausgewählten spezifischen Themen für Spitex-Fachpersonen.

Allianz Suisse AG für Finanzdienstleistungen

Allianz Suisse AG unterstreicht mit der Premiumpartnerschaft mit Spitex Schweiz, die seit Anfang 2022 besteht, ihr langjähriges Engagement für das Gemeinwohl. Dem bedeutenden Finanzdienstleister ist es ein Anliegen, das Community Building unter den Spitex-Mitarbeitenden zu fördern. Deshalb unterstützte Allianz Suisse AG die Lancierung des Spitex Webmagazins, welches seit Anfang 2023 allen Spitex-Mitarbeitenden und weiteren Interessierten kostenlos zur Verfügung steht. Zudem profitieren Spitex-Mitarbeitende von der Premiumpartnerschaft mit Allianz Suisse AG ganz konkret: Sie geniessen attraktive Rabatte auf ausgewählte Versicherungs- und Vorsorgelösungen. Mit dem praktischen Prämienrechner können sie ihre Prämien ausrechnen und eine unverbindliche persönliche Beratung vereinbaren. Zudem unterstützt die Allianz Suisse AG das Projekt interRAI-Instrument für die Kinderspitex.

Weitere namhafte branchennahe Unternehmen, die über die gleichen Werte wie Spitex Schweiz verfügen, sind seit Jahren langfristige Partner von Spitex Schweiz. Diese Engagements sind auch ein Vertrauensbeweis für die Arbeit der Spitex.

Spitex Schweiz dankt allen Partnern für ihre Unterstützung und freuen sich auf die Fortsetzung dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit. Mit ihrem wertvollen Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag, damit Menschen möglichst lange autonom zu Hause leben können.

Premiumpartner 2024

- Neuroth AG (Akustik-Spezialist für Hörgeräte und Gehörschutz)
- Publicare AG AG (Gesundheitslogistiker)
- Allianz Suisse AG (Versicherungsdienstleister)
- SmartLife Care AG (Notruflösungen)

Partner 2024

- iba (Büromaterial, Büromöbel)

Projekt- und Lizenzpartner 2024

- webways ag (Spitex-Website/Stellenportal www.spitexjobs.ch)
- Emil Frey (Jaguar, Lexus, Kia, Mitsubishi, Land Rover, Subaru, Suzuki, Toyota, Citroën, Peugeot, Opel und DS Automobiles)
- Kuhn und Bieri AG (Medizinprodukte und Verbrauchsmaterial)
- Swisscom Schweiz AG
- Druckerei Uebelhart AG

Preferred Partners 2024

- Arjo Switzerland AG
- Abbott AG Nutrition
- Volvo Car Switzerland AG
- Mazda (Suisse) SA

Freunde von Spitex

- Mitsubishi Tanabe Pharma
- Würth Financial Services AG (Versicherungsbroker)
- Reka, Schweizer Reisekasse Genossenschaft

Die Firmen bieten den Spitex-Organisationen attraktive Sonderkonditionen an.

BILANZ

per 31.12.2024

AKTIVEN	31.12.24		31.12.23	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	3'472'645.62		2'796'651.13	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177'806.20		270'632.90	
Sonstige kurzfristige Forderungen	28'278.65		25'353.51	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	344'387.53		567'312.89	
UMLAUFVERMÖGEN	4'023'118.00	99.3	3'659'950.43	99.2
Mobile Sachanlagen	26'883.57		29'308.28	
ANLAGEVERMÖGEN	26'883.57	0.7	29'308.28	0.8
AKTIVEN	4'050'001.57	100.00	3'689'258.71	100.00

PASSIVEN	31.12.24		31.12.23	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113'967.42		130'127.26	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	169'208.03		129'135.50	
Passive Rechnungsabgrenzungen	197'247.61		183'062.05	
Kurzfristiges Fremdkapital	480'423.06	11.9	442'324.81	12.0
Zweckgebundenes Fondskapital	302'582.66	7.5	253'206.41	6.9
Gebundenes Kapital	2'522'069.43		2'255'149.56	
Freies Kapital	738'061.82		731'713.33	
Neubewertungsreserve	6'864.60		6'864.60	
ORGANISATIONSKAPITAL	3'266'995.85	80.7	2'993'727.49	81.1
PASSIVEN	4'050'001.57	100.0	3'689'258.71	100.0

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2024

Ertrag	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2024	2023	2024	2025
davon zweckgebunden	0.00	50.00	0.00	0.00
davon frei	11'101.50	5'083.22	0.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	11'101.50	5'133.22	0.00	0.00
Beiträge der öffentlichen Hand	1'304'544.00	1'308'138.00	1'435'000.00	1'462'500.00
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'524'381.28	1'475'688.33	1'195'879.00	1'276'857.00
Übrige Erträge	838'115.45	876'480.2	867'151.00	872'000.00
Betriebsertrag	3'678'142.23	3'665'439.75	3'498'030.00	3'611'357.00

ERFOLGSRECHNUNG

per 31.12.2024

AUFWAND	Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2024	2023	2024	2025
Personalaufwand	2'772'950.96	2'477'066.37	3'031'500.00	3'514'000.00
Unterhalt/Reparatur/Ersatz	33'304.43	23'783.18	23'000.00	24'000.00
Mietaufwand / Nebenkosten	172'460.20	146'655.25	141'000.00	152'500.00
Verwaltungsaufwand	31'315.98	35'617.28	51'100.00	49'600.00
Spesen	95'611.39	89'406.74	119'300.00	118'300.00
Informatik	24'189.28	21'395.20	38'500.00	36'500.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	142'664.67	135'290.97	161'651.00	161'500.00
Übriger Betriebsaufwand	5'070.25	4'767.85	3'560.00	3'560.00
Übriger betrieblicher Sachaufwand	504'616.20	456'916.47	538'111.00	545'960.00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	27'374.26	36'304.07	24'100.00	24'100.00
Total Betriebsaufwand	3'304'941.42	2'970'286.91	3'593'711.00	4'084'060.00
Betriebsergebnis	373'200.81	695'152.84	-95'681.00	-472'703.00
Finanzertrag	23'008.74	4'770.16	0.00	0.00
Finanzaufwand	2'575.34	1'530.81	700.00	700.00
Finanzergebnis	-20'433.40	-3'239.35	700.00	700.00
Ordentliches Ergebnis	393'634.21	698'392.19	-96'381.00	-473'403.00
Ausserordentlicher Ertrag	37'992.00	7'856.20	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-108'981.60	-1'695.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	-70'989.60	6'161.20	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	322'644.61	704'553.39	-96'381.00	-473'403.00
Zuweisung zweckgebundenes Fondskapital	-49'376.25	-25'513.75	0.00	0.00
Entnahme zweckgebundenes Fondskapital	0.00	0.00	50'000.00	160'000.00
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	273'268.36	679'039.64	-46'381.00	-313'403.00
Zuweisung gebundenes Kapital	-366'919.87	-675'802.77	0.00	0.00
Entnahme gebundenes Kapital	100'000.00	0.00	50'000.00	320'000.00
Zuweisung freies Kapital	-6'348.49	-3'236.87	0.00	0.00
Entnahme freies Kapital	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	0.00	0.00	3'619.00	6'597.00

GELDFLUSSRECHNUNG

per 31.12.2024

	2024	2023
	CHF	CHF
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)	273'268.36	679'039.64
Veränderung des Fondskapitals	49'376.25	25'513.75
Abschreibungen auf Sachanlagen	27'374.26	36'304.07
Abnahme / (Zunahme) Forderungen (inkl. sonstige kurzfristige Forderungen)	89'901.56	31'570.99
Abnahme / (Zunahme) aktiven Rechnungsabgrenzungen	222'925.36	-238'442.38
(Abnahme) / Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23'912.69	-22'848.45
(Abnahme) / Zunahme passiven Rechnungsabgrenzungen	14'185.56	-59'181.28
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	700'944.04	451'957.34
Investitionen in Sachanlagen	-24'949.55	-2'198.85
Devestitionen von Sachanlagen	0.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-24'949.55	-2'198.85
Veränderung flüssige Mittel	675'994.49	449'758.49
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	2'796'651.13	2'346'892.64
Endbestand an flüssigen Mitteln	3'472'645.62	2'796'651.13
Nachweis Veränderung flüssige Mittel	675'994.49	449'758.49

KAPITALVERÄNDERUNG

per 31.12.2024

Berichtsjahr	Anfangs- bestand 01.01.24	Zuweisung	Entnahme	Endbestand 31.12.24
	CHF	CHF	CHF	CHF
FONDSKAPITAL				
Fonds Paritätische Vertrauenskommission IV / UM / MV	54'209.00	14'593.50	0.00	68'802.50
Fonds Übersetzung KVG	3'183.10	0.00	0.00	3'183.10
Fonds Prüfung Kurse Pflegehilfe	8'768.05	34'782.75	0.00	43'550.80
Fonds HomeCare Institut	24'928.55	0.00	0.00	24'928.55
Fonds Spitex Projekte (Erb. Baumgartner)	162'117.71	0.00	0.00	162'117.71
Total Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	253'206.41	49'376.25	0.00	302'582.66
ORGANISATIONSKAPITAL				
Fonds Projekte und Tagungen	635'000.00	0.00	0.00	635'000.00
Fonds Spitex Magazin	147'355.11	0.00	0.00	147'355.11
Fonds InterRAI und HomeCareData	514'835.33	107'590.15	0.00	622'425.48
Fonds Finanzmanual	257'959.12	59'329.72	0.00	317'288.84
Fonds Daten und Kostentransparenz	600'000.00	100'000.00	0.00	700'000.00
Fonds Politische Interessenvertretung	100'000.00	100'000.00	100'000.00	100'000.00
Gebundenes Kapital	2'255'149.56	366'919.87	100'000.00	2'522'069.43
Freies Kapital	731'713.33	6'348.49	0.00	738'061.82
Neubewertungsreserve	6'864.60	0.00	0.00	6'864.60
Total Organisationskapital	2'993'727.49	373'268.36	100'000.00	3'266'995.85

Unseren Online-Jahresbericht
finden Sie hier:



www.jb2024.spitex.ch

Spitex Schweiz
Effingerstrasse 33
3008 Bern

T 031 381 22 81
info@spitex.ch
www.spitex.ch



Überall für alle

SPITEX
Schweiz

